

# Medienlese : Realsatire: <Titanic>, Thiel & Tamedia

Autor(en): **Girardet, Giorgio**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596804>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Realsatire: <Titanic>, Thiel & Tamedia

**D**ass man im Glashaus an der Werdstrasse mit Satire Probleme hat, ist bei aller unfreiwilliger Realsatire, die dort in den News-Rooms über der Einheitsmensa zusammengeschustert wird, ein offenes Geheimnis. Es ist schon eine Weile her, dass Lorenz Keiser und Victor Giacobbo am Freitag im Flaggschiff <Tages-Anzeiger> eine deftige Kolumne lieferten. Die Nachfolger Endo Anaconda und Constantin Seibt schlagen sich wacker. Ersterer, der grosse Blues-Poet, ist zwar ab und an krank und fällt aus. Letzterem kam über seiner Vaterschaft der anarchische Zynismus abhanden, was ihn als Spötter verstummen liess.

In der Tamedia-Beilage «Das Magazin» hat darum Anuschka Roshani, Gattin des «Kein & Aber»-Verlegers die Satiriker Gerhard Polt und Victor Giac obbo (welch glücklicher Zufall: beides «Kein&Aber»-Autoren!) sowie den Österreicher Josef Hader zu einem

Satire-Gipfeltreffen eingeladen. Dass die Schweiz sich an diesem Gipfeltreffen auch besser hätte vertreten lassen können, war dann die einhellige Meinung der Leserbriefe. Wir möchten hier den Filz-Vorwurf im Keim ersticken. So provinziell ist man an der Werdstrasse nicht! Darum hat man auch die <Titanic>-Redaktoren eingeladen, in einer Ausgabe des <Tages-Anzeiger> eine «Bellevue»-Seite zu produzieren. Denn, nicht wahr, die <Titanic>, die ist nun echt ... – nun, eben ganz anders als zum Beispiel der «Nebelspalter», dieses biedere Witzblatt ... – das es ja nicht mehr gibt.

Im Ressort «Kultur & Gesellschaft» selbiger Ausgabe konnte man dann in einer Kritik des «Bundesordner 09» im Casinotheater Winterthur lesen: «Tatsächlich werden wir in «Bundesordner 09» immer dann mit grossartigen Satiren verwöhnt, wenn Andreas Thiel die Bühne betritt», um dann den Text vom Loch in der Schweiz paraphrasiert zu bekommen, den Andreas Thiel lange vor der Bühnenversion für den «Nebelspalter» geschrieben hat.

Andreas Thiel schreibt nun als regelmässiger Kolumnist in der «Weltwoche», bleibt mit seiner spitzen Schreib- und Zeichenfeder aber auch unserer Zeitschrift treu. Wir verweisen gleichzeitig gerne auf das Jubiläumsbuch «30 Jahre Titanic», das die Kollegen des deutschen Satiremagazins herausgebracht haben. Derbe deutsche Brachialsatire vom Feinsten, nicht immer jugendfrei: ein ideales Konfirmationsgeschenk!

GIORGIO GIRARDET

### Sagen Sie uns die Meinung!

Hat Sie ein Beitrag besonders gefreut oder geärgert? Vermissen Sie etwas Bestimmtes im «Nebelspalter»? Schreiben Sie uns. Verlag und Redaktion sind an den Meinungen und Anregungen ihrer Leserinnen und Leser interessiert. Kurze, prägnante Zuschriften haben grössere Chancen, publiziert zu werden. Bitte geben Sie Ihren Namen, Vornamen, Wohnort und E-Mail-Adresse an. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Briefe zu redigieren oder zu kürzen.

redaktion@nebelspalter.ch

## Fit und munter



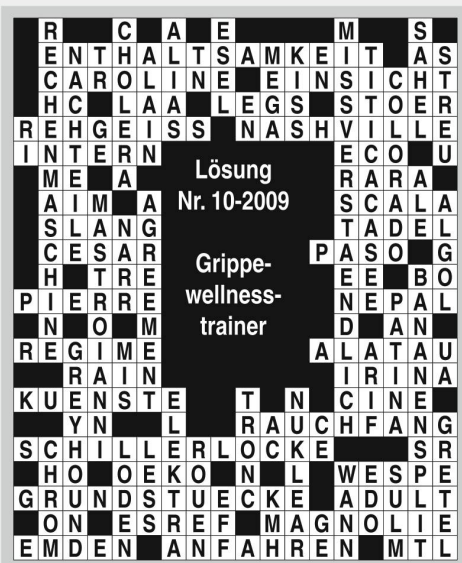
Jetzt ist es endlich so weit. Der «Nebelspalter» hat einen Bruder bekommen: «Vigousse» heisst er. Der Petit Larousse gibt an: «vigousse», umgangssprachliches Adjektiv für «vigoureux»: «kräftig, widerstandsfähig»; und als vor allem in der französischen Schweiz gebräuchliche Nebenbedeutungen: vif: «flink, lebendig» und alerte: «munter».

Wenn das kein Programm ist! Nicht länger müssen unsere welschen Brüder und Schwestern darben. Jetzt gibts «Vigousse», Untertitel: «Le petit satirique romand». Aber hallo: klein aber oho! Das Tabloid, das in der altehrwürdigen Tradition des französischen «Petit journal» steht, ist oft entweder eine Skandalpostille oder ein Skandalblättchen.

Dass der Cartoonist Barrigue, der 2008 nach 29 Jahren seine Dienste bei «Le Matin» quittierte, der von der abgesetzten Satiresendung «Le fond de la corbeille» bekannte Patrick Nordmann sowie Laurent Flutsch, gleichzeitig Konservator des römischen Museums in Vidy und scharfzüngiger Kabarettist beim Westschweizer Radio und beim Fernsehen «RTS» als Triumvirat nochmals in die Hosen steigen wollen, lässt Freude und Hoffnung aufkommen. Der Markt ist schwierig: Jede Regionalzeitung, und geschwehe denn die grösseren, überregionalen Medien, haben Cartoonisten mit Prominentenstatus: Chappatte, Burki, Mix & Remix, Plonk & Replonk, die alle auch sporadisch mitarbeiten werden.

Die Wochenzeitung ist gespickt mit frechen Zeichnungen, witzigen Winzigartikeln, scharfzüngigen Glossen und ätzenden Satiren. Seit Mitte Januar erscheint «Vigousse» nun jeden Freitag, jeweils zwei Tage nach seinem grossen Bruder in Frankreich, dem «Canard enchaîné», von dem das Blatt viel gelernt hat, ohne eine Kopie davon zu sein, und das seit jeher den stolzen Untertitel trägt: «Journal satirique paraissant le mercredi». Also dann wünschen wir dem «Vigousse» erst einmal, dass er in der Krise, welche die ganze Welt der Medien erfasst hat, vor allem «widerstandsfähig» ist.

HANS PETER GANSNER, GENÈVE



Die Gewinner des «Nebi»-Kreuzworträtsels (Nr. 10/2009)

**1. und 2. Preis**

ein Victorinox-Traveller-Lite im Wert von CHF 143.–  
Heinrich Scherrer, Untere Bühlenstrasse 113, 8708 Männedorf  
Josef Baumann, Säntisstrasse 67, 8200 Schaffhausen

**3. – 5. Preis**

je ein «Nebelspalter»-Badetuch im Wert von CHF 30.–  
Marlies Zuber, Bachtobel 1a, 9542 Münchwilen  
Alex Jann, Listrighalde 14, 6020 Emmenbrücke  
Gabrielle Steiger, Steinhofstrasse 35, 6005 Luzern

Nächste Verlosung: 20. Februar 2010